Sonntag, 8. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6468.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen K. Postanstalten angenommen. — Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler: in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

1871.

## Deutschland.

⁎ Berlin, 6. Jan. Die bayerischen Abgeordneten, welche demnächst der deutschen Reichsverfassung zustimmen sollen, haben gestern bereits eine Art Probe geliefert. Die Regierung begehrte einen außerordentlichen Militärcredit zur Fortsetzung des Krieges. In dem Ausschuß, welcher die betreffende Vorlage vorberathen sollte, verlangten die Abgg. Greil (hochultramontan) und Kolb (Volkspartei), daß für die außerordentlichen Heeresbedürfnisse nur Mittel bis Ende Januar bewilligt werden sollten, „weil dem allgemeinen Bedürfniß nach Frieden ein practischer Ausdruck gegeben werden müsse." Mit weit größerem Rechte als Bismarck und Falckenstein gegen Jacoby und die Königsberger Demokraten, konnte hier der bayerische Kriegsminister dieser ganz absonderlichen Sorte von „Patrioten" entgegnen, daß sie so unpatriotisches Vorgehen nicht etwa den Krieg beendigen, sondern nur die Feinde zu lebhafterem Widerstande ermuthigen werde. Das hat denn seine Wirkung gethan. Außer den beiden Antragstellern stimmten nur noch zwei Ultramontane in diesem Sonderantrage zu, 146 Abgeordnete genehmigten die Creditvorlage der Regierung. Damit haben denn die vaterlandslosen Patrioten eine entschiedene Niederlage erlitten, die Abstimmung hat erwiesen, daß das Votum des Ausschusses für das Plenum der Volksvertretung durchaus nicht präjudicirlich ist. Daraus schöpft man nun nicht ohne Grund die Hoffnung, daß auch in der Verfassungsfrage die ultramontane Partei, welche die Majorität besitzt, den Vorlagen der Regierung zustimmen werde. Wenn das geschieht, so haben wir indessen den Werth eines solchen Votums nicht zu überschätzen. Wir glauben nicht, daß Einsicht, Ueberzeugung und Patriotismus die bayerischen Ultramontanen leiten werden, noch weniger hegen wir die Ansicht, daß Herrn v. Mühler zu Liebe die schwarzen Geister im Süden so willig und gefügig sich erweisen werden, wie dessen ähnlich gesonnene politische Bundesgenossen in Preußen; wenn die Herren der Reichsverfassung zustimmen, so thun sie es nur, um noch einige Jahre in der dortigen Volksvertretung das Heft in den Händen zu behalten. Denn das weiß jeder von ihnen, daß er nicht wiedergewählt wird, wenn die Regierung zu einer Kammerauflösung sich entschließt. Es ist leider nur in Preußen möglich, wo Herr v. Mühler das Kultusministerium leitet, daß der Ultramontanismus unter den jetzigen Strömungen eines lebhaften Patriotismus, des erwachenden Staatsbewußtseins dennoch eine erhebliche Verstärkung erhalten kann.

M. Zur Vorberathung des Staatshaushalts-Etats sind folgende Anträge eingebracht: 1) von Virchow und Klotz (Berlin): In den laufenden Ausgaben des auswärtigen Ministeriums die Aversional-Entschädigung von 30,000 Rℓ an den norddeutschen Bund für die Besorgung speziell preußischer Angelegenheiten zu streichen und die Summe als Extraordinarium zu bewilligen; gleichzeitig die Regierung aufzufordern, dafür zu sorgen, daß Ausgaben, durch welche das Geldbewilligungsrecht des preußischen Landtages über die in der Bundesverfassung enthaltenen Bestimmungen hinaus beschränkt wird, künftig nicht mehr in den Etat des Bundes aufgenommen werden. 2) v. Richter (Hagen): Bei den Schatzanweisungen die Zinsensumme von 468,000 Rℓ für 11,700,000 Rℓ Schuldkapital auf 462,000 Rℓ für 11,550,000 Rℓ Schuldkapital herabzusetzen, da der Finanzminister am 22. December v. J. erklärte, der in das Jahr 1871 übergehende Betrag von Schatzanweisungen solle noch vor Jahresschluß aus den etatsmäßigen Ueberschüssen um 150,000 Rℓ vermindert werden. — 3) v. Berger und Richter (Hagen): Die Regierung aufzufordern, auf den Staatseisenbahnen bei Frostwetter die Erwärmung mindestens sämmtlicher Coupés der Schnellzüge eintreten zu lassen.

— An der deutschen Verfassung wird bereits wieder gefeilt. Von Seiten Hessens wurde, wie man der „Weser-Zeitung" mittheilt, in einer Bundesraths-Sitzung hervorgehoben, daß die Bestimmung des Art. 6, Al. 4 den Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten nur aus den Bevollmächtigten für Bayern, Sachsen und Württemberg zusammensetze. Diese Bestimmung, durch welche verfassungsmäßig alle übrigen Staaten von der Bildung des fraglichen Ausschusses ausgeschlossen sein würden, stehe nicht im Einklange mit den Grundsätzen, welche man im Nordd. Bunde bisher befolgt habe. Der Bevollmächtigte befürwortete deshalb die Herbeiführung einer nachträglichen Vereinbarung mit Bayern in dem Sinne, daß dem fraglichen Ausschusse noch zwei weitere aus den Bevollmächtigten der übrigen Staaten, etwa durch das Präsidium zu ernennende Mitglieder angehören sollen. Der Vorsitzende erklärte, daß das Präsidium bereit sei, mit Bayern über eine derartige Abänderung der beanstandeten Vertragsbestimmung in Unterhandlung zu treten.

— Der verschämte Bundesgenosse der Ultraconservativen. Die Schweitzer'schen Social-Demokraten sind glücklicher als jene in ihren Agitationen. Hr. Schweizer faßt das Ding von einer ganz richtigen, populären Seite an, er agitirt für die eigentlich selbstverständliche Versorgung der Invaliden und Soldatenwaisen durch den Staat und will dies zu dem Cardinalpunkt des Wahlprogramms der Seinigen machen. Im Reichstage, wo Liebknecht und Bebel mit ihrer Meinung nicht zurückhielten, schwieg der große Agitator, er hatte die Hände unter dem Rockschoße über den Rücken gekreuzt, nur ein beständiges Lächeln und ab und zu einen Zwischenruf der aber auf einen verständnißinnigen Blick Wagener's stets verstummte, sonst blieb er unbemerkt; jetzt ist es wieder Zeit zum Hervortreten. Geschickt ist es immerhin, dies an der Hand einer Frage zu thun, für welche sich so ziemlich alle Parteien, und die feudale am meisten, erwärmen. Das erste Signal zum Bündniß ist bereits gegeben.

— Nach einer Mittheilung des stellvertretenden General-Commando's des 8. Armeecorps erscheint es nothwendig, eine strengere Controle rücksichtlich der vom Kriegsschauplatze zurückgekehrten Verwundeten und Kranken auszuüben. Es hat sich nämlich ergeben, daß das Verbleiben in der Heimath, in Privatpflege u. s. w. viele Leute vom Eintritt in die Truppen fern hält und die auf dem Kriegsschauplatze befindlichen Truppen einen unverhältnißmäßig großen Nachschub aus den Ersatztruppen erfordern. Zwar sind bereits Anordnungen getroffen, welche es den Bezirks-Commandeuren zur Aufgabe machen, sorgfältige Nachforschungen über diese Mannschaften mit Hilfe der Ortsbehörden anzustellen; es erscheint aber zur besseren Durchführung der Controle erforderlich, daß die Ortsbehörden von der Anwesenheit solcher Beurlaubten Mittheilung machen und eben so die Mannschaften anweisen, sich sofort nach ihrem Eintreffen bei den Militärbehörden zu melden.

— Der Großherzog von Mecklenburg hat sein Kommando wiederum übernommen. Ueber sein augenblickliches Verweilen schreibt ein Correspondent der „Wes.-Ztg.": Chartres, 31. Dec. Hier liegen jetzt die 75er (Bremer) und 76er (Hamburger), so wie Mecklenburger, auch der Großherzog selbst hat sein Hauptquartier hier aufgeschlagen. Bezüglich der Sicherheit dieser Kantonnementsquartiere scheint man sehr vorsichtig zu sein; obgleich reichliche Sicherheitstruppen um Chartres stehen, wird dasselbe außerdem noch provisorisch befestigt, seit mehreren Tagen werden Bäume gefällt, Mauern mit Schießscharten versehen und Schanzen angelegt. Chartres liegt übrigens fast in einem Kessel, und die jenseitigen Höhen scheinen viel vertheidigungsfähiger zu sein als der Ort selbst. Im Allgemeinen scheint man sich hier vorläufig auf der Defensive zu halten. Der heutige Sylvesterabend wird von Offizieren und Mannschaften in den Hotels allgemein gefeiert werden.

Aus Chaumont, 31. Decbr. schreibt man der „Allg. Ztg.": Die Belagerung der kleinen Festung Langres ist vorläufig wieder in eine Cernirung verwandelt worden, da die dazu bestimmte Brigade v. d. Goltz Befehl erhielt, sich mit dem Corps v. Werder zu vereinigen. Zahlreiche Francs-tireurs-Banden sind im Departement der Haute Marne noch immer thätig und erst vor einigen Tagen ward eine Patrouille vom 60. preuß. Regiment von ihnen überfallen und getödtet. Da jetzt an 120,000 Mann neue preußische Landwehrtruppen zum Einmarsch in Frankreich begriffen sind, so wird die Belagerung von Langres schon in nächster Zeit mit aller Kraft wieder fortgesetzt werden. Neueren Nachrichten zufolge soll die französische Südarmee im vollen Rückzuge begriffen sein und alle Brücken und Eisenbahnen hinter sich zerstören, um einen Nachmarsch unserer Truppen nach dem Süden möglichst zu erschweren.

## Oesterreich.

— Der Bericht des Finanzausschusses der österreichischen Delegation motivirt die Abstriche durch die Nothwendigkeit, den Aufwand für militärische Zwecke endlich mit den financiellen Kräften des Staats in Einklang zu bringen, weshalb für Armee und Flotte nur das absolut Nothwendige bewilligt werden dürfe; würde man im Gegentheil dem Kriegsminister Alles gewähren, was er verlangt, so würde das diesjährige cisleithanische Budget allein ein Deficit von mehr als 40 Millionen fl. aufweisen. Dieser Bericht veranlaßt die officiösen Organe der Reichskanzlei, nochmals auf die Bewilligung der von dem Kriegsminister beanspruchten 166 Millionen zu dringen. Die Monarchie müsse eine Armee haben, welche der Heeresmacht des neuen deutschen Kaiserreichs oder der des Czaren gewachsen sei, und eine Flotte, welche wenigstens der italienischen nicht nachstehe; von dieser sei aber die kk. Marine in den letzten Jahren überholt worden, woran nur die allzu große Sparsamkeit der österreichischen Delegirten schuld sei.

## England.

— Der zwischen Deutschland und Frankreich geführte Kampf hat auf die öffentliche Meinung eine lebhafte Wirkung ausgeübt; man legt sich die Frage vor, ob unsere militärische Leistungsfähigkeit angesichts der in dem gegenwärtigen Kampfe zur Anwendung gebrachten Kriegsmittel noch den Aufgaben gewachsen sei, die Großbritanniens Weltstellung an die Regierung stellt. Bisher waren es fast allein die toryistischen Gegner des Cabinets Gladstone gewesen, welche der vorzugsweise auf Ersparnisse im Staatshaushalt und auf wirthschaftliche Vortheile gerichteten Politik desselben den Vorwurf machten, daß die Rücksichten auf die Landesvertheidigung und die militärische Machtstellung nicht gebührend beachtet würden. Heute wird in dem eigenen Wahlbezirk des Hrn. Gladstone, in Greenwich, eine Adresse unterzeichnet, in welcher der Premierminister zum Aufgeben seines Parlamentssitzes aufgefordert wird, da er, wie die Adresse sich ausdrückt, das unselige System der Ausgabe-Verminderung in allen Zweigen des öffentlichen Dienstes eingeführt habe, nur um dem Schatzkanzler die Möglichkeit zu gewähren, ein zwar sehr annehmbar scheinendes, aber trügerisches Budget vorzulegen. Es ist dies ein Anzeichen, daß ein Theil des früher vorzugsweise den utilitarischen Anschauungen der Manchester-Männer huldigenden englischen Publikums stutzig zu werden anfängt, ob denn diese gepriesenen Prinzipien ausreichen, die dauernde Sicherheit und Stärke einer Nation zu begründen. Auch abgesehen von weitgehenden Forderungen, welche nur in einer gänzlichen Reorganisation des Vertheidigungssystems von Großbritannien das Heil erblicken, ist das Verlangen nach schleunigen Reformen im Militär- und Flottenwesen ein allgemeines. Wer die Verhältnisse genauer betrachtet, wird indessen leicht einsehen, daß es nicht dieser Mangel an militärischer Ausrüstung ist, sondern die tief im Wesen des Volkes sich einnistende muth- und energielose Krämerpolitik, welche England von seiner früheren Bedeutung im Rathe der Völker herabgestürzt hat und sein Cabinet gänzlich einflußlos macht.

## Frankreich.

— In Vincennes hat man eine fliegende Küche versucht; 13,000 Tassen Kaffee, Thee und Chocolade wurden in wenigen Augenblicken mittelst eines fahrenden Heerdes den Truppen servirt, unter denen sich Trochu und Ducrot befanden, welche das Experiment sehr befriedigte. Der Rapport besagt, daß 20 solcher Heerde in Arbeit sind und es ein großer Fortschritt sein würde, wenn man die Truppen von den Kochgeschirren entlasten könne. — Von den Pferdebahn-Gesellschaft „Petites Voitures" ist ein guter Theil zur Verpflegung genommen worden. — In Folge der beschlossenen Auflösung der General- und Arrondissementsräthe fallen die Zeitungen scharf über die Regierung her. „Constitutionnel" sagt: „Dies heißt eine Aera des „bon Plaisir" inauguriren, welches uns weit bringen kann .... Die Regierung wird fortan nicht mehr für Frankreich, sondern für den Triumph einer Partei arbeiten! Wird aber Frankreich dadurch gerettet sein?" Die in Bordeaux erscheinende „Patrie" schreibt: „.... Aus allen diesen Decreten und Gegendecreten geht nichtsdestoweniger, und zwar sehr deutlich, Folgendes hervor: Unter der gefallenen Regierung wurden die Generalräthe mit Hilfe der offiziellen Candidaturen gewählt, gegen welche sich die Herren Gambetta, Cremieux und Glais-Bizoin lebhaft ausgesprochen haben. Auch haben diese Herren, die nun an die Gewalt gekommen sind, keineswegs die Fehler des Kaiserreichs erneuern wollen, und fortan werden die Generalräthe nicht mehr mittelst des verderbten Systems der offiziellen Candidaturen gewählt, sondern sie werden direct und ohne weitere Umstände durch die Herren Gambetta, Crémieux und Glais-Bizoin ernannt!" Darauf scheint man jetzt den Versuch einer wichtigen Bewegung machen zu wollen. Wie ich in meinem Schreiben vom 31. hervorhob, hatte die Auflösung der Generalräthe keinen anderen Zweck, als die Zusammensetzung einer Nationalversammlung aus Mitgliedern derselben zu verhindern. Jetzt taucht in den conservativen Blättern die Idee auf, die aufgelösten Conseils sollten aus eigener Machtvollkommenheit Deputirte aus ihrer Mitte bezeichnen. Es sei nicht zu bezweifeln, daß Graf Bismarck das Zusammentreten einer Nationalversammlung begünstigen würde.

— Ein „militärischer Rapport aus Paris, 30. Decbr.", bringt Folgendes: „Heute hat sich das Bombardement an Heftigkeit verdoppelt, seine Wirkung auf das Plateau von Avron, welches unaufhörlich beschossen worden ist, hat die Nützlichkeit der Räumung, die in letzter Nacht bewirkt wurde, dargethan. Die 76 Geschütze, welche fast ganz unversehrt davon zurückgezogen worden sind, würden durch das heftige Feuer des Tages vollständig zerstört worden sein; es ist besonders mehr auf die Forts von Rosny, Nogent und Noisy gerichtet worden, welche unter einem Regen von Granaten von außerordentlicher Größe, die auf weite Entfernung geschleudert wurden, sehr gut Stand gehalten haben. Im Fort Nogent waren 14 Verwundete davon 2 Hilfskanoniere. Im Fort Rosny 3 Todte, darunter 2 Artilleristen der Nationalgarde, 9 Verwundete, darunter 4 Artilleristen der Nationalgarde. Im Fort Noisy nur einige Contusionirte. Der Feind hat das Feuer auf Bondy eröffnet, wo wir zwei Todte oder Verwundete gehabt haben. Der commandirende General der 2. Section an den Gouverneur von Paris und den Minister des Innern." Die Meldung meines Staabsoffiziers an der Porte du Montrueil ergiebt folgende Mittheilungen: „Man schätzt die heute von den preußischen Batterien geschleuderten Projectile auf 5—6000. Der Weg zwischen Rosny und Avron war unpassirbar, die Geschosse fielen dort in großer Anzahl nieder. Auf der Eisenbahn und im Dorfe gab es Verwundete."

## Rußland.

Warschau, 3. Jan. Der Minister des Innern hat den Befehl ertheilt, daß die in Trümmern liegende katholische Kathedralkirche in Ostrog, in Wolhynien, auf Staatskosten wieder aufgebaut und der dortigen orthodoxen Gemeinde übergeben werden soll. Die Baukosten sind auf 175,000 S.-R. veranschlagt. — Zur Förderung der orthodoxen Propaganda sollen in den littauischen und reußischen Gouvernements auch in diesem Jahre zahlreiche orthodoxe Kirchenbauten zur Ausführung gebracht werden, zu welchem Zwecke aus Staatsmitteln 608,000 S.-R. angewiesen sind. Mit gleichem Eifer werden die orthodoxen Kirchenbauten in Polen betrieben und sind dazu für 1871 150,000 S.-R. aus Staatsmitteln angewiesen. — Die Regierung geht mit der Absicht um, die beiden hiesigen offiziellen Blätter, „Dziennik Warsz." und „Dniewn.-Wars.", von denen ersteres in polnischer, letzteres in russischer Sprache erscheint, zu einem Organ zu vereinigen, das zunächst in russischer und polnischer, später ausschließlich in russischer Sprache erscheinen soll. Diese Absicht ist jetzt ihrer Ausführung dadurch näher gebracht, daß beide Blätter, die bisher getrennt redigirt wurden, vom 13. Januar ab unter einer Chefredaction vereinigt sein werden. (Ostſ.-Z.)

## Italien.

Florenz, 1. Jan. General Cialdini, Herzog von Gaeta (der Titel fällt auf, weil um die Eroberung Gaetas der Geniegeneral Menabrea viel mehr Verdienst hatte) geht mehr als Mentor, denn als außerordentlicher Gesandter mit dem jungen Könige nach Madrid; im Uebrigen begleiten denselben nur wenig Italiener dahin und Hr. Darzanesi ging als Privatsekretär nur auf besonderen Wunsch des spanischen Gesandten mit.

Rom, 30. Dec. Die farnesischen Gärten des Palatins mit den Ruinen der Kaiserpaläste, von Napoleon III. dem König Franz II. von Neapel vor sechs Jahren abgekauft, sind jetzt vom römischen Municipium als städtisches Eigenthum käuflich zurückerworben. — Der Cortile der Certosa in Diocletians Bädern, während des Concils das Local der christlichen Kunstausstellung, ist vorläufig in einen großen Stall für 400 Cavalleriepferde verwandelt worden. — Von einer Saison der vornehmen Welt ist nicht die Rede, es ist geradezu, als hätte man sich das Wort gegeben, Rom in diesem Winter zu meiden. Die Salons der Principi Borghese, Aldobrandini, Salviati sind geschlossen, weil sie es wie Lancelotti und 18 andere Stammherren der hohen Aristokratie vorzogen, auf Reisen zu gehen.

## Provinzielles.

⁑ Flatow, 6. Januar. Behufs Ermittelung der Leistungsfähigkeit der Lehrerwittwen- und Waisen-Kassen in den einzelnen Regierungsbezirken und zur Festsetzung der von den Interessenten zu zahlenden Beiträge ist vom Cultusministerium die Aufstellung einer Altersstatistik der Mitglieder angeordnet. Danach gehören von den 134 Lehrern des hiesigen Kreises 130 zu obiger Anstalt; hiervon sind 114 verheirathet und 16 ledig. Von ersteren leben 94 in erster, 19 in zweiter und einer in dritter Ehe. Das Durchschnittsalter sämmtlicher Ehemänner beträgt 45 und das der Frauen 41,97 Jahr. Das Mittel der Jahre aller Männer ohne Ausnahme ist 43,72. Das Durchschnittsalter zur Zeit der Anstellung beläuft sich auf 23,52, zur Zeit der ersten Verheirathung 24,9 : 22,6, bei Eingehung der zweiten Ehe 35,5 : 25,47 und bei Schließung der dritten Ehe 45 : 48 Jahre. Der älteste Lehrer des Kreises zählt 72, der jüngste 20½ Jahr.

⁑ Schwetz-Neuenburger Niederung, 5. Jan. Wenn man vom Perron des Dirschauer Bahnhofs über die Weichselbrücke hinweg sieht, so erblickt man jenseits derselben einen hohen dampfenden Fabrik-Schornstein. Er gehört zu der im vergangenen Jahre neu erbauten Zuckerfabrik, welche jetzt in Betrieb gesetzt ist. Es sollen in der Fabrik ungefähr 150 Menschen beschäftigt sein. Es ist das ein bedeutender Fortschritt, den das Werder gemacht hat. Es drängt sich die Frage auf: „Wäre für unsere Niederung nicht ein gleiches Unternehmen ausführbar? Wir haben in unserer Niederung einen landwirthschaftlichen Verein. Demselben vor Allen läge es ob, über diese Frage zu debattiren. Vielleicht bringt der Vorstand diese Frage auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen. (G.)

## Vermischtes.

[Verlobungen in Versailles.] Aus Versailles wird der „Nat. Ztg." am 31. Decbr. geschrieben: „Das Wort Gambettas, nicht eher zu ruhen, bis jeder Preuße vom französischen Boden weggefegt ist, scheint sich hier in sein Gegentheil umzuwandeln. Gestern hat sich bereits der vierte preußische Offizier mit einer vermögenden Dame von Versailles verlobt; die Annexion des weiblichen Geschlechts an Deutschland ist die beste Antwort auf die Rodomontaden und Verunglimpfungen unserer Armee durch die Hrn. Gambetta und Chaudordy."

* [Ein General per Luftballon verschrieben], ist jedenfalls eine neue Erscheinung, die wir dem alten Garibaldi verdanken. Derselbe hat nämlich von Autun aus an Gambetta das folgende Schreiben gerichtet: „Bürger! Ich bedarf des Jaroslaw Dombrowski, Paris Rue Vavin 52. Wenn Sie ihn mir per Ballon schicken könnten, wäre ich Ihnen sehr verbunden. Ihr ergebenster G. Garibaldi."

— Der neueste Modeartikel der feinen Welt in Nordamerika sind Ohrringe in Gestalt von preußischen Kuirassierhelmen.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Jan. Angekommen 4 Uhr — Min. Nachm.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen per Jan. . . | 75⁴/₈ | 4½% preuß. Anleihe | 90¹/₈ |
| per April-Mai . . | 76⁴/₈ | Staatsschuldsch. . . | 78²/₈ |
| Roggen matter, | | 3½% ostpr. Pfdbr. . | 76⁴/₈ |
| Regulirungspreis . | 52⁶/₈ | 3½% westpr. do. . . | 72⁴/₈ |
| Jan.-Febr. . . . . | 52⁶/₈ | 4% westpr. do. . . | 79 |
| April-Mai . . . . | 53²/₈ | Lombarden . . . . | 99⁵/₈ |
| Rüböl per 200 ℔ . | 28⅔ | Bundesanleihe . . | 96²/₈ |
| Spiritus stille, | | Rumänier . . . . . | 54²/₈ |
| Jan.-Febr. . . . . | 17 2 | Oesterr. Banknoten | 81⁶/₈ |
| April-Mai . . . . | 17 15 | Russ. Banknoten . | 76⁷/₈ |
| Petroleum, | | Amerikaner . . . . | 95⁶/₈ |
| Januar per 200 ℔ | 15²⁰/₂₄ | Ital. Rente . . . . | 54⁷/₈ |
| 6% neue Türken . | 251 | Danz. Stadt-Anl. . | 95⁶/₈ |
| 5% preuß. Anleihe | 99²/₈ | Wechselcours Lond. | 6.22⁴/₈ |

Fondsbörse: Schluß ruhig.

## Meteorologische Depesche vom 7. Januar.

| | Barom. | Temp. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Memel . . . | 337,7 | — 3,6 | SO | schwach | trübe. |
| Königsberg | 337,8 | — 8,4 | SW | stark | bedeckt. |
| Danzig . . . | 338,3 | — 9,1 | S | mäßig | bedeckt. |
| Cöslin . . . | 336,7 | — 8,3 | S | mäßig | bedeckt. |
| Stettin . . . | 337,8 | — 7,4 | S | mäßig | bedeckt. |
| Putbus . . . | 333,3 | — 5,2 | SO | mäßig | bedeckt. |
| Berlin . . . | 336,7 | — 4,4 | S | schwach | ganz bedeckt. |
| Köln . . . . | 335,2 | — 1,7 | SSW | schwach | trübe, Thauwett. |
| Trier . . . . | — | — | — | — | fehlt. |
| Flensburg . | 333,3 | — 1,0 | SW | lebhaft | trübe, Thauwett. |
| Riga . . . . | 338,2 | — 4,4 | NW | schwach | bedeckt, Schnee. |
| Helder . . . | 334,8 | — 3,2 | SSW | mäßig | — |

Norddeutscher Lloyd.

# Postdampfschifffahrt

## von Bremen nach Newyork und Baltimore

Der andauernde Wagenmangel auf den Eisenbahnen, wodurch die Beförderung von Waaren, namentlich aber die für unsere Dampfer unentbehrlichen Kohlentransporte so sehr beeinträchtigt werden, zwingt uns, die Fahrten nach Newyork, statt wie bisher wöchentlich, bis auf Weiteres alle 14 Tage, wie folgt, stattfinden zu lassen:

D. Main Sonnabend 14. Januar nach Newyork
D. Weser Sonnabend 28. Januar „ Newyork
D. Berlin Mittwoch 1. Februar „ Baltimore
D. Hansa Sonnabend 11. Februar „ Newyork
D. Rhein Sonnabend 25. Februar „ Newyork
D. Baltimore Mittwoch 1. März „ Baltimore.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Crt.
Güter-Fracht bis auf Weiteres L. 3 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße.

## Von Bremen nach Neworleans und Havana

D. Frankfurt Sonnabend 21. Januar 1871.
D. Hannover Sonnabend 18. Februar.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Güter-Fracht L 3. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (5658)

**Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Ich bin ermächtigt, Passagiere für obige Lloyd-Dampfer fest anzunehmen und halte zu Contrakt-Abschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.

**C. Meyer**, conceff. Agent, 3. Damm 10.

---

**Berlin**, den 1. Januar 1871.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, dass wir unter heutigem Datum am hiesigen Platze ein

## Bank- und Wechsel-Geschäft

unter der Firma

## Paul Gravenstein & Co.

errichtet haben. Wir empfehlen uns hochachtungsvoll.

**Paul Gravenstein.** **Wilhelm Schindler.**
**Otto Klopsch.** **Hermann Richter.** (8982)

---

### Bekanntmachung.

Nachdem der Kaufmann **Robert Boehm** zu Danzig, Theilnehmer der unter der Firma **F. Boehm & Co.** (Gesellschaftsregister No. 5) hier bestehenden Handelsgesellschaft am 14. August 1870 gestorben, haben die beiden andern Gesellschafter, Kaufleute **Heinrich Michael Boehm** und **Theodor Leonhard Archibald Jorck**, beide zu Danzig, das Geschäft unter Ausschließung der Liquidation mit Activis und Passivis übernommen und führen dasselbe unter unveränderter Firma fort.

Dies ist zufolge Verfügung vom 5. am 6. Januar 1871 in unserem Gesellschaftsregister bei No. 5 eingetragen worden.

Danzig, den 6. Januar 1871.

**Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.**

Steindorff. (9000)

---

### Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der in den Beläufen Bodenwinkel, Stutthof und Pasewark frisch eingeschlagenen Bau-, Nutz- und Brennhölzer stehen folgende Termine im Gasthause des Herrn **Rahn** in Stutthof an:

1) Für den Belauf Bodenwinkel **Mittwoch, den 18. Januar cr.,** Vormittags 11 Uhr,
2) Für den Belauf Stutthof **Donnerstag, den 19. Januar cr.,** Vormittags 11 Uhr,
3) Für den Belauf Pasewart **Sonnabend, den 21. Januar cr.,** Vormittags 11 Uhr,

welches hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Steegen, den 5. Januar 1871.

**Der Oberförster.**

Otto. (8977)

---

**Peccoblüthenthee** à Pfd. 1, 1½, 2 u. 3 Rℓ., best. russ. Rhabarber, nur a Lth 5 Sgr., Dr. Bullrich's Universal-Reinigungssalz à Pfd. 8 Sgr., Bittersalz 1½ Sgr., Zahnkitt, Mandelkleie, frische fette a Pfd. 7½ Sgr., Glycerin, Benzoetinctur, Stearinöl, Valent. Compos.-Anilinfarbe, Salmiakg., frz. Terpent., giftfr. **Ratten- u. Mäusevertilgungsmittel** a Lth. 1 Sgr., Dr. Ridrowiko's **russische** äußerliche **schmerzlose Einreibung gegen Rheumatismus** und die **Gicht**, welches **selbst Knorpel löst**, a 1 Rℓ. **Aechtes Harlemer Oel!** Dr. Newfeld's **Brustsyrup,** welcher **Schwindsüchtigen** selbst das **schwere Athemholen benimmt** und **Appetit verschafft,** a 12½ Sgr. Hühneraugenpflaster a 1 Sgr. Anerkannt beste **Haarbeförderungspomade** a 1 Rℓ. Mittel geg. **Sommersprossen** a 1 Rℓ. **Feinste Theaterschminke,** weiß, fleischfarben und roth a Lth. 2½ und 5 Sgr., welche keine Haut angreift. **Dr. Romershausen's Augenwasser** a 1 Rℓ. **Hämorrhoidalsyrup** von Dr. Newfeldt, vorzügl. **Brustbonbons** und Pfeffermünzkuchen empfiehlt die Droguenhandlung Langgasse 83.

(8990) **Franz Feichtmayer.**

---

## Petroleum Ia. Qualität

offerirt billigst

(8995) **Bernhard Braune.**

---

Trockenes Buchen-, Eichen- und Fichten Klobenholz, auch gehaut, und guten trockenen Torf empfiehlt

**H. H. Zimmermann,** Langfuhr.

Bestellungen werden Heiligegeistgasse No. 27 im Laden angenommen. (8966)

---

## Dombau-Lotterie.

## Hauptgewinn 25,000 Thlr.

**Zu der am 12. dieses Monats stattfindenden Ziehung der Dombaulotterie sind Loose à 1 Thlr. zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung und bei R. Bisetzki, Breitesthor 134.**

---

## Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank.

**Verloosungs-Anzeige.**

### 5% Hypothekenbriefe, erste pupillarisch sichere Hypothek.

**10% Amortisationsentschädigung.**

Die laut § 27 des durch Allerhöchsten Erlass vom 21. December 1868 bestätigten Statuts vorzunehmende Verloosung unserer 5% Hypothekenbriefe hat am heutigen Tage in Gegenwart des dazu deputirten Mitgliedes des Curatoriums, Geheimen Justizraths a. D. **Borchardt,** der beiden Directoren **Jachmann** und **Spielhagen,** des Syndicus der Bank, Rechtsanwalt **Wolff,** und des Notars, Justizrath **Lüdicke,** stattgefunden.

Es wurden ausgeloost:

1 Stück à 1000 Thlr. Litt. A. No. 8.
4 „ à 500 Thlr. Litt. B. No. 125. 152. 187. 211.
7 „ a 200 Thlr. Litt. C. No. 139. 260. 261. 653. 668. 1170. 1267.
33 „ a 100 Thlr. Litt. D. No. 116. 124. 135. 1276. 1376. 2170. 2467. 3050. 3417. 3553. 3632. 3637. 3739. 3893. 4176. 4214. 4273. 4775. 4784. 4814. 4905. 4940. 5280. 5840. 5870. 5932. 6128. 6130. 6345. 6554. 6847. 6902. 6909.
19 Stück a 50 Thlr. Litt. E. No. 140, 256. 257. 437. 467. 560. 821. 867. 992. 1475. 1687. 1763. 1856. 1942. 2257. 2271. 2368. 2467. 2504.
14 Stück a 25 Thlr. Litt. F. No. 273. 432. 454. 538. 820. 824. 1357. 1408. 1859. 1925. 1934. 2089. 2241. 2377,

welche am 1. Juli 1871 zahlbar sind und mit 10 % Amortisationsentschädigung ausgezahlt werden.

Berlin, den 29. December 1870.

**Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.**
Der Präsident des Curatoriums
**von Bonin,**
Staats-Minister a. D., Wirkl. Geheimer Rath.

Die ausgeloosten Stücke werden schon jetzt eingelöst, und zwar so, dass
für 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr.
**27½. 55. 110. 220. 550. 1100 Thlr.**
ausgezahlt werden.

**Die Direction.**
Jachmann. Spielhagen.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erkläre ich mich bereit, die ausgeloosten Stücke nebst der **Amortisationsentschädigung von 10% jederzeit auszuzahlen,** halte auch die **5 % Hypothekenbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin** bestens empfohlen, und sind dieselben zum **Paricourse** bei mir zu haben.

Riesenburg, 6. Januar 1871.

(8976) **H. S. Hirschfeld.**

---

Wegen Aufgabe der Milchwirthschaft stehen bei mir

## 9 junge hochtragende Niederungskühe

zum Verkauf.

**L. Preuß,**
(8997) Fischau per Altfelde.

---

Auf dem Gute Lubochin bei Terespol ist vom 1. März ab die Stelle eines **Gartenburschen** zu besetzen. Gehalt 36 Rℓ. Meldung schriftlich unter Beifügung des Lehrzeugnisses. (8964)

---

**80 fette junge Hammel,**
Durchschnittsgewicht 95 Pfd.,
**und 4 fette Kühe**
stehen in **Zankenczin** zum Verkauf.

---

## Bekanntmachung.



Am 16. Januar d. J. wird der Betrieb auf den Eisenbahnstrecken **Schneidemühl—Flatow, Dirschau—Pr. Stargardt** und **Insterburg—Gerdauen** nach folgendem Fahrplane provisorisch eröffnet.

### A. Schneidemühl — Flatow.

| Richtung Schneidemühl—Flatow. Stationen. | | Gemischter Zug 5. U. M. | Richtung Flatow—Schneidemühl. Stationen. | | Gemischter Zug 4. U. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Morg. | | | Vorm. |
| Schneidemühl | Abfahrt | 7 30 | Flatow | Abfahrt | 9 59 |
| Flatow | Ankunft | 8 51 | Schneidemühl | Ankunft | 11 15 |

### B. Dirschau—Pr. Stargardt.

| Richtung Dirschau—Pr. Stargardt. Stationen. | | Gemischter Zug 18. U. M. | Richtung Pr. Stargardt—Dirschau. Stationen. | | Gemischter Zug 5. U. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Morg. | | | Nachm. |
| Dirschau | Abfahrt | 8 36 | Pr. Stargardt | Abfahrt | 12 22 |
| Pr. Stargardt | Ankunft | 9 42 | Dirschau | Ankunft | 1 21 |

### C. Insterburg—Gerdauen.

| Richtung Insterburg—Gerdauen. Stationen. | | Gemischter Zug 2 U. M. | Richtung Gerdauen-Insterburg. Stationen. | | Gemischter Zug 5. U. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Nachm. | | | Abends |
| Insterburg | Abfahrt | 3 25 | Gerdauen | Abfahrt | 6 39 |
| Gerdauen | Ankunft | 5 10 | Insterburg | Ankunft | 8 30 |

Sämmtliche Züge befördern Personen in allen vier Wagenklassen. Auf den Stationen sind besondere Fahrpläne ausgehängt.

Bromberg, den 2. Januar 1871.

**Königliche Direction der Ostbahn.**

---




---

## Geschäfts-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das in meinem Hause Altst. Graben am Holzmarkt No. 108 befindliche

**Colonial- und Material-Waaren-Geschäft**

in Folge des Todes des Kaufmanns Herrn H. Riefflin wieder für eigene Rechnung übernommen habe.

Unter Versicherung reellster und promptester Bedienung bitte ich das geehrte Publikum, das mir seit so langen Jahren geschenkte Vertrauen mir ferner zu erhalten.

Das von mir früher geführte Destillations-Geschäft mit Rum- und Liqueur-Fabrik setze ich in unveränderter Weise fort.

Hochachtungsvoll

(8988) **E. H. Nötzel.**

---

Im Verlage von **Theobald Grieben** in Berlin erscheint mit 1871 der 20. Jahrgang der

## Muster-Zeitung.

Zeitschrift für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur von Gespinnsten, Geweben, Papieren und für die **gesammte Farbenanwendung,** unter besonderer Berücksichtigung der Spinnerei, Weberei ꝛc.

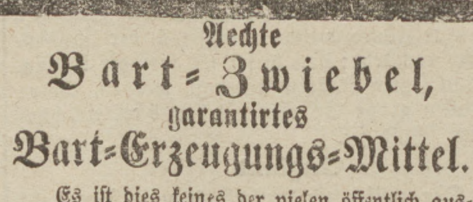
☞ Reich illustrirt durch Holzschnitte und Maschinen-Tafeln und mit Beigaben von ca. 100 Stoff- und Garnmustern aller Art in Seide, Wolle, Tuch, Halbwolle, Baumwolle, Leinen, Filz, Papier ꝛc.

Redaction: **Wilh. Grüne,** Färber und Chemiker. und **Dr. Hermann Grothe,** Ingenieur u. Docent an der Königl. Gewerbe-Akademie.

**Preis** 5 Thlr. bei allen Buchhandlungen. Abonnement auch halb- und vierteljährlich. **Probenummer** gratis und franco.

Zu Bestellungen ladet ein die Buchhandlung von **Th. Anhuth,** Langenmarkt 10.

---




Es ist dies keines der vielen öffentlich ausgebotenen Schwindelmittel, die nur auf Täuschung hinauslaufen, sondern die Wirkung, die dieses Mittel auf den Wuchs der **Barthaare** ausübt, beruht thatsächlich in dem Extrakte der vom Professor **C. Thedo** entdeckten Pflanze **Onionar.** Dieses Präparat darf in Folge seiner ausgezeichneten Wirkungen gewiß mit vollster Ueberzeugung Jedermann auf das Angelegentlichste empfohlen werden, indem es den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit befördert und selbst bei jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart erzeugt, **was schon durch zahlreiche Zeugnisse** bewiesen wurde. **Preis per Packet sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr.** Depot in Danzig bei **F. Jantzen,** Hundegasse No. 38. (7688)

---

## Armen-Unterstützungs-Verein.

**Eröffnung der Suppen-Anstalt im Lokal der Oehlmühle auf der Niederstadt, Steindamm No. 26 u. 27.**

**Montag, den 9. Januar 1871** wird unsere Suppen-Anstalt im oben genannten Lokale, Vormittags 11½ Uhr, eröffnet, die Suppe in der Stunde von 11½ bis 12½ Uhr unter persönlicher Aufsicht von Mitgliedern des Vereins vertheilt und damit täglich zu derselben Zeit fortgefahren werden.

Die Armen unseres Vereins erhalten die Suppe gegen Vorzeigung u. Abstempelung der ihnen eingehändigten Armen-Zettel, welche täglich mitzubringen sind.

Zugleich wird die Suppen-Anstalt dem Publikum zur Benutzung empfohlen a Einen Silbergroschen pro Portion gegen Marken, u. sind die betreffenden Suppenmarken a Zwölf Silbergroschen pro Dutzend von heute ab bei dem Mitgliede unseres Vereins, Herrn **Adolf Gerlach,** Poggenpfuhl No. 10, käuflich zu haben.

Danzig, den 6. Januar 1871. (8939)

**Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.**

---

Kleinere Geschäftsleute, denen es dar gelegen ist, eine praktische doppelte Bu führung einzurichten, werden ersucht, Adres unter No. 8953 in der Exped. d. Ztg. ein

---

Ein Landwirth in mittleren Jahren, m tairfrei, der bereits 12 Jahre grö Güter selbstständig verwaltet hat, sucht sogleich eine Stelle. Näheres unter 8 durch die Expedition dieser Zeitung.

---

## Ein Landwirth,

verheirathet, dem eine 25jährige Praxis u gute Empfehlungen zur Seite stehen, su von sofort Stellung als **Gutsverwalter**

Nähere Auskunft ertheilt Herr Brauer besitzer **L. O. Kämmerer** in Danzig.

---

## Einen tüchtigen Werkführer

für seine Fabrik landwirthschaftl. Geräthe u Maschinen sucht und wollen Reflectant sich melden bei (8829

**A. Horstmann,** Pr. Stargardt.

---

Ein Post-Expeditionsgehilfe f. O. wird z engagiren gewünscht. Meldungen neb Zeugnisse werden unter No. 1 Weßlinke erbeten. (8889)

---

Ein militärfreier unverheiratheter Inspector der die erste Stelle übernimmt, finde sofortiges Unterkommen auf Rathsdorf be Pr. Stargardt. (8906)

**Grams.**

---

Ein junger Mann, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, kann zu Ostern 1871 in einem renommirten Manufactur- und Modewaaren-Geschäfte in Gotha eine mit dem Besuch der Handelsschule verbundene Stelle als Lehrling finden. Die betreffende Firma ist in der Expedition dieses Zeitung zu erfahren. (8364)

---

Eine Lehrerin wünscht Nachhilfe- und Privatstunden zu geben. Näheres zu erfragen Fischerthor No. 5, 2 Treppen.

---

Eine Erzieherin, die in Sprachen, Wissenschaften und in der Musik Unterricht ertheilt, sucht eine Stelle bei **Kindern von 6—14 Jahren.** Gef. Offerten unter 8936 durch die Expedition dieser Zeitung.

---

Eine anständ. geb. j. Dame d. d. Ungl., geh. hat, mitt. a. e. Reise ihr Geld zu verlier., bitt. ein. edeln Menschenfreund, ihr durch e. Darlehn aus d. tr. Lage z. befr. u. z. Forts. ihr. Reise z. verhelf. Adr. unt. 8998 durch d. Exped. d. Ztg.

---

Ein tüchtiger unverheiratheter Hausdiener mit guten Zeugnissen, 1 herrschaftlicher Diener und 1 tüchtiger Kellner, Antritt 15. Januar, mögen sich melden bei

(8999) **G. Buttgereit,** Jopengasse 5.

---

Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet ist von sogleich billig zu vermiethen. Näheres Frauengasse 48, 1 Treppe. (8993)

---

Ein Speicherraum, in welchem viele Jahre Spirituslager gewesen, wie auch die oberen Räume, sind getheilt auch im Ganzen vom 15. d. M. billig zu vermiethen.

Näheres Heiligegeistgasse No. 27, im Laden. (8967)

---

Mit 1500 Rℓ. Anzahl. wird in lebhafter Geschäftsgegend der Rechtst. 1 Haus, geräumig, zu kaufen gesucht.

Adr. unter Chiffre 8951 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

2000, 3000, 4000, 5000, 7000 Rℓ. sind 1. Stelle ländlich ohne Damno zu begeben. Meldungen vorst. Graben 20, im Comtoir.

---

1. Stelle und 2. Stelle ländl. Hypothek. werden gekauft. Adressen unter Chiffre 8950 in der Exped. d. Ztg.

---

## Vorläufige Concert-Anzeige.

Durch die außerordentliche Güte des Herrn und Frau Director **Lang,** so wie durch die liebenswürdige Bereitwilligkeit fast aller ersten Kräfte des hiesigen Stadttheaters und durch freundliche Mitwirkung des Herrn Musikdirektor **Friedrich Laade** und des kaiserl. russ. Kammermusikus a. D. Herrn **Julius Merkel,** ist es mir auch in diesem Jahre möglich, eine

**musikalisch-declamatorische**

☞ **SOIRÉE** ☜

zu meinem Besten zu veranstalten, und findet dieselbe **Sonnabend, den 14. Januar, im Schützenhause** statt. Der Königliche Musikdirector Herr **Markull** hat mit anerkannter Liebenswürdigkeit die Leitung des Concerts übernommen; da ich nun dem hochverehrten Publikum mit Gewißheit einen genußreichen Abend versprechen kann, erlaube ich mir schon jetzt zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst einzuladen. Das Programm erfolgt in den nächsten Tagen.

**Agnes Dentler,** Wittwe.

---

## Jäschkenthal.

**Sonntag, den 8. Januar, Nachmittags Caffee-Concert von der Pianistin Ida Goedecke aus Königsberg. Nach Beendigung des Concerts Tanz-Soirée, wozu ergebenst einladet** (8978)

**Lohrenz.**

---

## Selonke's Etablissement.

Sonntag, 8. Jan.: **Vorstellung und Concert auf dem Cornet à Piston.** Anfang 5 Uhr.

---

## Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.

**Heute, Sonntag, Abend-Concert.**

(8936) **F. Keil.**

---

Wer an die verstorbene Frau Wwe. **Aug. Dorothea Schleicher** Zahlungen zu leisten oder Forderungen hat, möge sich innerhalb 8 Tagen melden Mittags von 1—2 Uhr beim Testaments-Executor

**Johann Prey,**
Frauengasse 48, 1 Treppe.

Danzig, den 7. Januar 1871.

---

**Extra-Blatt vom 25. Septbr. 1870, Zeitung No. 6350 vom 30. Octbr.** (Sonntag) kauft zurück **die Expedition dieser Zeitung.**

---

**Dombaul. à 1 Rℓ. b. Th. Bertling, Gerberg. 2.**

---

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.